



# Stellungnahme

## Aussagen der Kontaktfrau des Kraftwerkes Simmering in einem Video im Wiener Stadtwerke Holding Intranet

Vorerst möchte ich feststellen, dass Gleichbehandlung in unserem Unternehmen ein großes Anliegen aller Kolleginnen und Kollegen ist. Doch unter Gleichbehandlung verstehe ich, Gleichbehandlung für Frauen und Männer in unserem Unternehmen.

Hier hat die Gewerkschaft und die Personalvertretung zusammen mit den Frauenausschüssen schon sehr viel getan und es gibt auch keinen Stillstand in diesem Prozess.

Daher ist es für mich nicht zu verstehen - es macht sogar sprachlos - als ein Video der Stadtwerke Holding im Intranet auftauchte, in dem alle männlichen Kollegen des Kraftwerkes Simmering global beschuldigt werden, sexuelle Belästiger der Frauen im Kraftwerk zu sein.

Ganz schlimm ist, dass dieses Video von der Gleichbehandlungsbeauftragten der Wiener Stadtwerke Holding, Frau Cornelia Lechner-Wlcek, in Auftrag gegeben wurde.

In diesem Video tätigt die Kontaktfrau des Kraftwerkes Simmering Wünsche und Anschuldigungen, die von keiner Kollegin und keinem Kollegen in unserer Dienststelle nachvollziehbar sind.

Unsere Kontaktfrau wünscht sich, dass es keine verbalen und sexuellen Belästigungen in der Dienststelle KW Simmering geben sollte!

Dass den Frauen im Kraftwerk Simmering keine Möglichkeit der Weiterbildung gegeben wird, dass sie keine höherwertigen Planposten, ihrer Ausbildung entsprechend, erhalten und vor allem sollte man die Frauen im Kraftwerk nicht als "Schreiberlinge"? behandeln.

Ich gehe davon aus, dass sich keine unserer Frauen im Kraftwerk so eine Behandlung gefallen lassen würde. Trotz all dem, dass die Anschuldigungen in Wunschform getan wurden, hat der GF Leiter, Dipl. Ing. Gockner, gemeinsam mit der Personalvertretung, sofort eine Besprechung mit allen im Kraftwerk beschäftigten Frauen veranlasst. Bei dieser Besprechung stellte sich heraus, dass keine der im Kraftwerk beschäftigten Frauen diese Aussage der Kontaktfrau des KW nachvollziehen kann. Die im Kraftwerk beschäftigten Kolleginnen sind der Meinung, dass hier ein falsches Bild unserer Kolleginnen entsteht, die eigentlich sehr selbstbewusst und mit sehr viel Frauenpower im Kraftwerk ihre Arbeit verrichten.

Die Kontaktfrau des Kraftwerk Simmering, die diese Aussagen, ohne einer Meinungsbildung ihrer Kolleginnen getan hat, meinte, dass sie die Vorlage dieser Aussagen und Wünsche von Frau Cornelia Lechner Wlcek, der Gleichbehandlungsbeauftragten der Wiener Stadtwerke Holding, bekommen hat.

Ich habe den Eindruck, dass man vergessen hat, der Gleichbehandlungsbeauftragten das Wort Gleichbehandlung zu erklären.

Ich bin aber auch der Meinung, dass die Wiener Stadtwerke Holding nicht frei von Schuld ist, denn wie ist es möglich, dass so ein Video, in dem alle männlichen Kollegen des Kraftwerkes als sexuelle Belästiger hingestellt werden, ohne recherchieren ins Intranet der Stadtwerke gestellt werden kann. Auf meine Frage an GD Dr. Joklik, wieso so etwas sein kann, bekam ich die Antwort, dass er dieses Video nicht kenne.

Ich würde mir wünschen, im Namen aller unserer Kolleginnen und Kollegen, dass sich die Gleichbehandlungsbeauftragte und die Kontaktfrau des Kraftwerkes Simmering für diese Untergriffe öffentlich entschuldigen. Gleichzeitig wäre es sehr angenehm, bei Vergaben solcher wichtiger Funktionen wie Gleichbehandlung, mehr auf die Qualität der Bewerber zu achten.

*Herbert Kocher  
Zentralbetriebsrat der Erzeugung*